

Allegnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

N^o. 84. Donnerstag, den 25. März 1830.

Wundärztliche Berathungsanstalt.

Nichts kann wichtiger seyn, als solche Un-
ternehmen zur öffentlichen Kunde zu bringen
und zu empfehlen, welche menschliches Elend
mildern und zugleich Andere belehren, wie sie
zukünftig auf gleiche oder ähnliche Weise sich
der Menschheit nützlich beweisen können. Die-
ses nämlich sind die Zwecke der von unsern
Mitbürgern und verdienten academischen Leh-
rern, den H. H. DD. Walther und Carus,
geleiteten wundärztlichen Berathungsanstalt.
Ich erlaube mir daher, da diese den mehres-
ten Lesern dieses Blattes nur durch die öffent-
lichen Ankündigungen bekannt seyn dürfte, eine
kurze Nachricht von ihrer wirklichen Eröffnung
am ersten dieses Monats, in einem hierzu,
vom hochweisen, alle gemeinnützige Anstalten
willig fördernden Magistrate, im Jacobs-
hospitale angewiesenen Lokale zu geben. Sie ge-
schah im Beiseyn des Ephorus des königl.
Klinischen Instituts, Hrn. Prof. D. Kühn sen.,
mehrerer anderer H. H. Doctoren, so wie zahl-
reich versammelter älterer Studirenden, durch
den darum ersuchten Herrn Hof- und Medici-
narrath D. Clarus, welcher den Zweck und
Nutzen der Klinischen und consultatorischen
Anstalten überhaupt, so wie dieser besonders

darlegte, und sowohl der Liberalität des hoch-
weisen Magistrats als der menschenfreundli-
chen Gesinnungen der H. H. DD. Walther und
Carus rühmend erwähnte, und sich dadurch ein
neues Verdienst um dieses Unternehmen erwarb,
zu dessen Entstehung und Entwicklung derselbe
schon vorher wesentlich beigetragen hatte.
Herr Prof. D. Walther gab hierauf eine kurze
Darstellung der Art und Weise, wie die An-
stalt geleitet werden soll, und es wurden dann die-
theils aus der Stadt, theils von den benachbarten
Dörfern gekommenen mit äußeren Schäden be-
hafteten Kranken mit Rath und erforderlichen Arz-
neien unentgeltlich versehen, wie dies auch zu-
künftig im Beiseyn einiger älterer Studirenden
gehalten werden soll. Möge nun das Publi-
kum diesem edlen Institute seinen Beifall schen-
ken, auf den sowohl seine Zwecke als die durch
öffentliche und Privatstellung bewährte Ge-
schicklichkeit der beiden Leiter desselben die ge-
rechtsten Ansprüche zu machen haben.

Theater in Leipzig.

Den 23. März: Pommerische Intrig-
ken, Lustspiel in drei Aufzügen von
Lebrün. Hierauf: Der Platzregen

n fort,
tt Dir
evoller
sanfte
teft,
nziger
en,
Pol. U.
4
6
im
21
2
3
U.
Pol. 6
ne 7
r.
U.
on
8
9
11
2

als Eheprocurator, Schwank in zwei Aufzügen von Raupach.

Beide Sachen sind bereits hier gegeben und der Raupachsche Schwank auch von uns schon in dieser Blatte besprochen worden; deswegen mag diesmal nur erwähnt seyn, daß zwischen dem ersten und zweiten Stücke der kleine Violinist Ernst Eichhorn aus Coburg, nach dem zweiten Lustspiele er und sein Bruder Eduard, austraten, und so auf's Neue, wie früher schon bei einer Abendunterhaltung im Petersschießgraben, und in der vergangenen Woche in dem trefflichen Concert der Demoiselle Grabau, im Gewandhaussaale, Gelegenheit gaben, sich an ihrer ausgezeichneten, wahrhaft bewundernswerthen Geschicklichkeit auf ihrem Instrumente zu erfreuen. Besonders außerordentlich ist, was der ältere der beiden Brüder, ein Knabe von $7\frac{1}{2}$ Jahr, leistet. Sein Vortrag der schwierigen Variationen von Mayseder entzückte alle Zuhörer, und mit Gewißheit darf man wohl voraussehen, daß aus diesem, in musikalischer Hinsicht so selten begabten Kinde, mit der Zeit einer der ersten Violinvirtuoson, ein deutscher Paganini und vielleicht mehr, werden wird.

Wie wir vernehmen, werden die beiden hoffnungsvollen Brüder sich noch in einem Concert im Sale des Hotel de Pologne hören lassen.

F. G.

Das Weildespiel

ist noch jetzt auch in der Umgegend Leipzigs gewöhnlich. Sehr Viele werden wissen, daß dazu eine längliche, geglättete Tafel gebraucht wird, auf welcher die Spieler runde Weilstücke nach gewissen Regeln mit der Hand hinauswerfen. Früher nannte man es das

Interim, vielleicht deshalb, weil sehr häufig die Kegelspieler, wenn sie nicht an der Reihe waren, unterdessen sich damit belustigten *). So steht noch jetzt an manchem Orte (z. B. in Knauthain) jene Tafel unmittelbar neben dem Kegelschube. Wie kam es aber zu obigem Namen? Hängt vielleicht Folgendes damit zusammen?

Die, seit dem Jahre 1443 fester begründete Leipziger Schützengesellschaft besaß bekanntlich das silberne Bildniß ihres Schutzheiligen, des St. Sebastian, 1200 Gulden am Werth. Im schmalkadischen Kriege wurde dieses Bildniß 1546 dem Rathe von den Schützen zur Verwahrung während der Belagerung der Stadt übergeben. Der Verein erhielt aber das Abhandengekommene (?) nicht wieder. — Nun erließ der Rath im Jahre 1595 ein Verbot, daß die Schützen das Brettspiel „so mit Würfeln durch den Trichter nach Koch und Wetz“ geschehen, einstellen sollten, aus Ursachen, weil durch dasselbige Spiel zu vielerlei Ungelegenheit und Leichtfertigkeit Anlaß gegeben worden. Die Schützen machten dagegen vorstellig, daß von solchem gemeinen Spiele eine Beisteuer zur Erhaltung ihrer Gesellschaften gegeben werde, und verlangten als Ersatz ihren silbernen Heiligen zurück. Der Rath stiftete dafür, als jährliches Aequivalent, die sogenannten Rathsvortheile (80 Gulden). Hierbei beruhigten sich die Schützen, stellten das Glücksspiel ab und behielten zu ihrer Ergötzlichkeit nur das Kegelspiel und das

*) Ober lag darin vielleicht eine Anspielung auf das Interim vom Jahre 1548? rüchentlich dessen man auch in Leipzig die Verse sang:

Recht selig ist derjenige Mann,
Der Gott allein vertrauen kann;
Und hält's nicht mit dem Interim,
Denn es hat den Schall hinter ihm.

In
Rat
gen
li
zu
nem

D

E

G

H

I

J

K

L

M

N

O

P

Q

R

S

T

U

V

W

X

Y

Z

Interim bei. Der Mann aber, welcher dem Rathe das Billige ihres Begehrens vorgetragen hatte, war — Herr Wolfgang Peilicke *). Nannte man das Interim ihm zu Ehren das Peilickespiel, oder hat diese Benennung einen andern Ursprung?

*) Das Peilicke'sche Geschlecht blühte über 300 Jahr in unserer Stadt und starb 1704 mit D. Johann ab. Wolfgang war im Jahre 1595 regierender Bürgermeister.

Universitätschronik.

Am 20. März vertheidigte, unter dem Vorsitze des Hrn. D. H. D. Joh. Gottfried Müller, der Stud. jur. Herr Carl Gottlob Lamm, aus Eibensack im Erzgebirge, 6 streitige Rechtsfälle, und ihm opponirten:

Herr Gustav Friedrich Wilhelm Bohse, aus Luppe. Stud. jur.

Herr Friedrich August Lamprecht, aus Plauen. Stud. jur. utr.

und am 22. März that, unter dem Vorsitze des Hrn. D. H. D. Carl Klien, ein Gleiches der Stud. jur. Herr Carl Ferdinand Fritsche aus Neustadt; seine Opponenten waren:

Herr Stud. theol. Hoffmann aus Stolpen,
Herr Bacc. jur. Lehmann aus Neukirch.

Redakteur und Verleger D. A. Feil.

Königl. Sächs. Hoftheater zu Leipzig.
Heute, den 25. März:
Das Nordlicht von Kasan,
Trauerspiel in 5 Aufzügen, von J. v. Kuffenberg.

Personen:

Der Czar.	Herr Rott.
Sophia Nikosorow, seine Gemahlin.	Mad. Schmidt.
Demetri Nikosorow, ihr Vater.	Herr Köbler.
Serka, Demetri's Schwester.	Mad. Georg. Schmidt.
Ustinja, Dienerin der Sophia.	Dem. L. U.
Ein Pope.	Herr Mayer.
Jwanna, seine Tochter.	Dem. Wagner.
Topal, Major der Artillerie	} Herr Walcker.
Kedor Goroschin, Hauptm. des Czaars.	
Der Patriarch der Moskowiten, genannt der Heilige des Gebirgs	— Rabehl.
Alexy Petrowich Foma, ein Priester der Moskowiten	— Bante.
Nichelson, russischer Oberst	— Schuß.

Michaila Jagunow, Hettmann der wolgaischen Kosaken	Herr Mons.
Juwalanka, Häuptling der Baskiren	— Pögnier.
Zwan Persiljew, ein donscher Kosak	— Wille.
Ein Adjutant des Obersten Michelson	— Ludwig.
Ein tatarischer Greis	— Zimmermann.
Erster Moskowite	— Linke.
Zweiter Moskowite	— Mons.

Ein tatarisches Mädchen. Die Aeltesten der Moskowiten. Russische Offiziere und Soldaten. Edle von Kasan. Wolgaische und Kasanische Tataren. Kosaken vom Don und der Wolga. Baskiren.
Zeit der Handlung: 1775.

Ort: Kasan und die Ufer der Wolga.

Die in diesem Trauerspiele vorkommenden Gesangsstücke sind vom Kapellmeister Strauß componirt.

Die neuen Decorationen sind vom Hoftheatermaler Herrn Schwarz gemalt; die dazu gehörige Maschinerie ist vom Maschinenmeister Herrn Koller.

Anfang um 6 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

B e f a n n t m a c h u n g e n .

Theateranzeige. Morgen, den 26. März: Die Schleichhändler, Possenspiel in 4 Aufzügen, von Raupach; vor Anfang und nach Beendigung des Stückes werden die Gebrüder Eichhorn auf der Violine mehrere Stücke vortragen.

Lotterie-Anzeige. Zu der am 29. und 30. März beginnender Ziehung 2ter Classe Dresdner 60ster Lotterie und zur siebenten und letzten Classe Leipziger 65ster Stadt-Lotterie, Ziehungs-Anfang den 19. April, so wie zur Gothaer 50sten Lotterie 2ter Classe, deren Ziehung den 26sten April geschieht, empfiehlt sich mit Kaufloosen
J. J. E. Kast, Materialhandlung, Petersstraße Nr. 62.

An Freunde der Tonkunst.

Zur Ostermesse dieses Jahres erscheint:

Bibliothek für Pianoforte-Spieler.

MUSTERSAMMLUNG


aus
den Werken der berühmtesten Tonsetzer älterer und neuerer Zeit.

Mit Portraits und Lebensbeschreibungen.

Nur das Schönste und Gediegenste, was nie veraltet, liefert diese Bibliothek. Besonders berücksichtigt werden die älteren classischen, nur wenig bekannten Meisterwerke; so wie die neuesten Erscheinungen von Paris und London, und die eigends für diese Mustersammlung von den ausgezeichnetsten Tonsetzern neuester Zeit zu liefernden Beiträge, dieser Bibliothek einen besondern Werth geben. — Ein Verein unserer ersten Musikgelehrten, zugleich der ansprechendsten Componisten, besorgt die Auswahl. — Ueber jede einzelne Composition in dieser Bibliothek für Pianofortespieler wird das Nöthigste hinsichtlich des Vortrags verständlich bemerkt; auch sind die schwierigsten Stellen durch zweckmässigen Fingersatz erleichtert, so, dass unsere Mustersammlung für jede Klasse von Spielern, grösserer wie geringerer Fertigkeit, gleichsam eine Schule bilde, zugleich aber auch als ein Vervollkommnungsmittel erscheine.

Zuförderst werden die Sammlung zieren die beliebtesten Compositionen von:
Bach, Beethoven, Böhner, Clementi, Cramer, Czerny, Diabelli, Dussek, Field, Gelineck, Grund, Haydn, Herz, Himmel, Hummel, Kalkbrenner, Köhler, Kreutzer, Kuhlau, Latour, Lauska, Leidesdorf, Prinz Louis, Marschner, Methfessel, Moscheles, Mozart, Müller, Onslow, Pixis, Pleyel, Reissiger, Riem, Ries, Rink, Aloys & Jaques Schmitt, Schneider, Steibelt, Wanhall, Weber, Wilms, Wölfl u. a. m.

Monatlich erscheinen zwei Hefte in gross Quer-Noten-Format, jedes drei Bogen stark, auf dem feinsten Velinpapier, zu dem höchst billigen Subscriptionspreis von 4 Gr. Sächs. das Heft. — Prachtexemplare mit gepresstem Rande die Hälfte mehr; einzelne Hefte jeder Ausgabe aber das Doppelte. — Die Portraits, sauber in Stahl gestochen, und die Lebensbeschreibungen, ausführlich und interessant, werden den Heften unentgeltlich beigelegt, und sichern wir den ersten Subscribenten die besten Abdrücke zu. Somit erhält das Publikum hier in einem Heft für 4 Groschen, was man sonst für Einen Thaler, in gleich reicher und zweckmässiger Auswahl, nicht zu liefern im Stande war.

 Musiklehrer und Sammler erhalten auf 5 Exemplare ein 6s frei.

Das erste Heft enthält Gediegenes des unsterblichen Mozart.

Noch bemerken wir, dass mit Erscheinen des 1. Heftes der Subscriptionspreis von 4 Gr. pr. Heft erlischt, und alsdann der Ladenpreis von 6 Gr. für ein solches unabänderlich eintritt.

Den Hauptdebit obigen Werkes hat für Leipzig

die **TAUBERT**'sche Buchhandlung,
neuer Neumarkt Nr. 15.

Anzeige. Mit der ergebensten Bitte um gütigen Zuspruch, und der Versicherung mög-
lichst billiger Preise, zeige ich hierdurch an, daß ich mit schönen Frühlingshüten versehen bin.
Friederike Mauersberg, Salzgaschen Nr. 587.

Anzeige. Ausrangirte Florbänder à 1, 1½, 2 und 3 Gr., seidene
Bänder à 1, 1¾, 2 und 2½ Gr. pr. Elle, verkauft von heute an
Leipzig, am 22. März 1830. Johann Gottlob Böhne,
am Naschmarkte unter dem Rathhause.

Stroh Hüte zum Bleichen und mit Maschinen-Appretur zuzurichten, daß solche so
schön als neu hergestellt werden, übernimmt fortwährend die Strohhutfabrik von Meißner und
Comp., Reichsstraßen- und Grimma'schen Gassenecke Nr. 579.

Empfehlung. Rhein- und Lüneburger Bricken, Hambur-
ger Rauchfleisch, geräucherte Gänsebrüste, Salami und Cervelat-
wurst und Schinken, feines Provencer Oel, St. Catharinenpflau-
men, ostind. Ingber, Piemonteser Nüsse und Mandeln à la Prin-
cess, Pinien und Pistatien, neue Eidammer Käse, eingemachte
Senfe, feine Potpourri und andre Früchte, so wie französisches
Kirschfleisch etc. kann ich durch neu angekommene Zusendun-
gen ganz besonders empfehlen.
Peter Anton Dallera, Petersstrasse Nr. 33.

Verkauf. Ausgetrocknete beste Waschseife, das Pfund 3 Gr. 6 Pf., empfiehlt bei gegen-
wärtiger Jahreszeit einer jeden Haushaltung hiermit bestens.
J. F. E. Kast, Petersstraße Nr. 62.

Verkauf. Gute Kartoffeln werden täglich im Ganzen und Einzelnen im schwarzen Roß
am Roßplatz verkauft, so wie auch Gersten- und Wirrstroh.

Verkauf. Es sind 2 Speisetafeln, jede zu 20 Bedecken, so wie auch einige hölzerne
Bänke, wegen Mangel an Platz, billig zu verkaufen, bei
Leipzig, den 26. März 1830. Carl Aug. Klemm, hohe Lillie Nr. 48.

Verkauf. Eine Geldwaage mit kupfernen Schalen, nebst 64 Mark messigenem Gewicht,
ist billig zu verkaufen. Wo? erfährt man in der Expedition d. Bl.

Verkauf. Landwein, Jahrgang 1827, aus einer der besten Lagen Meißens, habe ich
eine kleine Sendung empfangen, und verkaufe davon die Bouteille mit 6 Gr. preuß. Courant.
Für Echtheit dieses Weines verbürge ich mich. Leipzig, im März 1830.
Carl Hommel, Peterssteinweg Nr. 1342.

Verkauf. Für die Herren Gartenbesitzer und Gärtner habe ich eine Partie Glas, welches
sich zu Mistbeet- und Treibhäuserfenster eignet, in Bündeln von 20 — 30 Stück, das Bünd zu
18 Gr. Carl Hommel, Peterssteinweg Nr. 1342.

Hausverkauf. In einer der angenehmsten Hauptstraßen der Stadt ist ein durchaus
massiv gebautes Haus, welches sich auf 20,000 Thlr. verzinselt, unter vortheilhaftesten Bedingun-
gen und mit wenig Anzahlung zu verkaufen; durch G. G. Stoll, im Barsfußgäßchen Nr. 181.

Verkauf. Gute Cervelatwurst habe ich wieder eine neue Sendung empfangen, die ich empfehle und billigt verkaufe. **C. S. Günz, Petersstraße Nr. 37.**

Zu verkaufen ist eine neue Drehrolle und zwei neue Hobelbänke, in der Johannisvorstadt Nr. 1430, in Neubauers Hause.

Zu verkaufen sind zwei große Pfeilerspiegel, ein runder Tisch, zwei Spieltische, ein Bücherschrank mit Glashüren und eine gut gehaltene Badewanne, in der Fleischergasse Nr. 308, 1 Treppe hoch.

Confirmations-Denk Münzen,

so wie alle andere Gelegenheits-Medaillen des Unterzeichneten, sind in Leipzig in der Joh. Bapt. Kleinschen Kunsthandlung zu den von mir bestimmten Preisen zu haben.

G. Loos, Berliner Medaillenmünzer.

Reinste Cacao-Masse,

aus den besten, ausgesuchten und nur gesunden Bohnen bereitet, welche hinsichtlich ihrer Feinheit und ihres reinen Geschmacks nichts zu wünschen übrig läßt, verkaufe ich, in Tafeln mit Portion-Abtheilungen, das Pfund zu 32 Loth à 7 Gr. und zu 24 Loth à 5½ Gr., in Partien noch billiger.

Um Verwechslungen zu vermeiden, ist jedes einzelne Pfund mit meiner Etiquette, meinem Namen enthaltend, versehen. Leipzig, Monat März 1830.

Joh. Franz Leonhard, Apotheker, wohnhaft in der blauen Mütze.

N. S. Zugleich empfehle ich noch den resp. Herren Conditoren und Chocolaten-Fabrikanten, welche der nicht kleinen Mühe des Feinreibens überhoben seyn wollen, noch besonders obige Cacao-Masse, und bin erbötig, dieselbe von gleicher Qualität, in ganzen Stücken, zu ausgezeichnet billigem Preis zu liefern. Proben davon werden auf Verlangen mit Vergnügen gegeben und übersandt.

Varinas-Canaster

in Rollen, so wie feine Woodville- und feinste Havanna-Cigarren in $\frac{1}{8}$ Kistel, als auch Canaster-, Domingo-, Havanna- und Maryland-Cigarren in Kistel von 250, 500 und 1000 Stück, erhielt ich wieder von bester Güte.

Peter Anton Dallera, Peterstrasse Nr. 33.

Zu kaufen gesucht werden Garten-Stühle, Tische, Bier- und Weinflaschen und Glaskrüge. Wer dergleichen zu verkaufen hat, beliebe es in Nr. 1388, Holzgasse, bei Herrn Müller anzuzeigen.

Capital-Gesuch. Auf ein schönes Landgut in der Nähe Leipzigs wird sogleich ein Capital von 3000 Thlr. gegen Jura sessa zu erborgen gesucht; desgl. werden sogleich oder Ostern auf ein Grundstück 300 Thlr. gesucht, durch **J. G. Freyberg, Nr. 1173 in Leipzig.**

Unerbieten. Ein gebildetes Mädchen, die sich des besten Rufes erfreuen kann, hier in einer guten Pughandlung längere Zeit fertig arbeitete, und den desfallsigen Anforderungen entsprechen zu können sich bewußt ist, kann in einem gleichen Geschäft sogleich ein Unterkommen finden. Das Nähere ist zu erfahren bei

Reißner & Comp., Grimm. Gasse Nr. 579.

Gesucht wird wegen eingetretener Hindernisse zu nächste Ostern eine erfahrene und mit glaubhaften Zeugnissen versehene Köchin in einen guten und einträglichen Dienst. Das Nähere vor dem Petersthore in Nr. 781 zu erfragen.

lich i
Diesel
Jahre
auch n
Kamm
bei de
der n
seyn.
läßt
Som
einem
tapez
ot er
Verd
d. B
s Er
Logie
bei
End
liche
im 2
früh
Tho
Sach
Nar
gute

Gesucht wird zu Ostern eine im Kochen nicht unerfahrene Person, die reinlich und ordentlich ist, und sich durch glaubhafte Zeugnisse ihrer früheren Dienstherrschaft gehörig legitimiren kann. Dieselbe muß sich jedoch der häuslichen Arbeiten mit unterziehen, daher eine Person von gesetztem Jahren am willkommensten wäre. Die Expedition dieses Blattes giebt nähere Nachricht.

Gesucht wird ein moralisch-gutes Dienstmädchen, welches treu, ordentlich und reinlich ist, auch nähen und stricken kann, zu Ostern d. J. Wo? erfährt man in der Exped. d. Bl.

Gesucht wird für nächste Johanni, in der Stadt, ein Logis von 2 oder 3 Stuben, Kammern, Küche und anderm Zubehör. Gefällige Anzeige bittet man am Markt Nr. 171 bei dem Hausmann abzugeben.

Logis-Gesuch. Ein lediger Herr sucht zu Ostern d. J. eine ausmeublirte Stube für den möglichst billigen Preis von 12 — 16 Thlr. jährlich; doch muß es bei ganz soliden Leuten seyn. Man frage deshalb bei dem Schleifermeister Kullmann in Amtmanns Hofe gefälligst nach.

Sommerlogis-Vermiethung. Eine halbe Stunde von der Stadt ist für nächsten Sommer in schöner gesunder Lage eine geräumige Landwohnung mit allen Bequemlichkeiten und einem großen Garten zu vermieten, und zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Vermiethung. Auf dem neuen Neumarkte Nr. 50, im ersten Stock, ist ein schönes tapezirtes Zimmer, woran ein großer Kofen, an einen oder zwei Herren von der Handlung oder von der Expedition, von Ostern an zu beziehen.

Vermiethung. In der angenehmsten Lage einer hiesigen Vorstadt ist, wegen plötzlicher Veränderung, zu Ostern d. J. ein Familien-Logis zu vermieten, welches die Expedition d. Bl. nachweist.

Zu vermieten sind Schlafstellen für ledige Leute, auf dem neuen Neumarkte Nr. 624, 8 Treppen hoch, links.

Zu vermieten sind noch einige Gärtchen in Gerhards Garten.

Zu vermieten ist an einen lediges Frauenzimmer, Quergasse Nr. 1245, parterre, ein Logis von Stube, Küche und zwei Kammern, und noch vor Ostern zu beziehen.

Anzeige. Hierdurch zeige ich ergebenst an, dass heute bei mir das gewöhnliche Concert statt findet.
verw. Händel, Besitzerin des Kuchengartens.

Verloren. Ein gelbseidnes Taschentuch, in dessen Mitte ein Paar Tauben, an jedem Ende aber ein Amor befindlich, ist am letztvergangenen Sonntag verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen eine angemessene Belohnung bei der Frau Greißler im Thomaskäßchen Nr. 107, 1 Treppe hoch, abzugeben.

Verloren. Ein goldner Ohrring in Keifforn, mit weißer Atlas-Stecke, ist gestern früh, den 24. März, auf dem Wege von der Petersstraße auf den Marktplatz, bis in das Thomaskäßchen, verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen eine der Sache angemessene Belohnung in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Abhanden gekommen ist am 20. d. M. ein kleiner brauner Hund, welcher auf den Namen Ami hört. Wer denselben auf den Thomaskirchhof Nr. 104 zurückbringt, erhält eine gute Belohnung.

Einen Ducaten Belohnung

erhält derjenige, welcher einen gestern Nachmittag auf dem Wege von der Reichsstraße bis ins Jacobshospital aus einem Ring verlorenen, in einem glatten goldnen Reif gefassten ovalen Smaragd auf dem Comptoir der Herren Jacquin und Bernard, Reichsstraße, Bälows Haus, abgibt.

Warnung. Es wird hierdurch Jedermann gewarnt, auf meinen Namen etwas zu borgen, indem ich für nichts stehe.

Maria, verwitw. Sophia Meißner, geborne Bruchbach.

* * * Es ist uns gestern anonym, mit Bitte um Aufnahme in unser Blatt, ein kleiner Aufsatz zugesendet worden. Wenn sich der Herr Verf. uns nennen will, soll der Abdruck erfolgen, außerdem nicht. Leipzig, den 24. März 1830. Redact. des Eremiten.

Familiennachricht. Der Geburtstag unserer guten Mutter, die uns leider zu früh verstarb, war auch der Sterbetag unsers guten Vaters, des Raths-Proclamator Friedrich August Hecht. Er verschied am 24. dies. nach mehrjährigen Leiden ruhig und sanft Mittags 12 Uhr. Wir widmen diese öffentliche Anzeige statt mündlicher, den hiesigen Verwandten und Freunden unsers guten Vaters, und sind von deren stillen Theilnahme an unserem schmerzlichen Verluste überzeugt. Die Geschwister Hecht.

Thorzettel vom 24. März.

Grimma'sches Thor.		U.	Frau von Grünberg, v. Deligsch, unbestimmt.
Gestern Abend.			Fr. Partic. Abraham und Eduard Israel, von Hamburg, im Hotel de Saxe.
Frn. Kf. Werber u. Königswerber, a. Aachen, v. Dresden, im Hotel de Russie	8	Kantstädter Thor.	
Fr. Kammerrath Brand, a. Weimar, v. Rischwitz, im grünen Baum	10	Gestern Abend.	
Auf der Dresdner Silpost: Fr. Appellation-Gen.-Präsident Freiherr von Teubern, von Dresden, in St. Berlin, Fr. Graf von Stollberg und Fr. D. Kaiser, v. Dresden, in St. Berlin, Fr. Kfm. Faber u. Otto, a. Wien, v. Dschag u. Dresden, im Hotel de Russie u. bei Otto, Fr. Commerz.-Rath Winkler, a. Rochlitz, v. Dresden, pass. durch	5	Fr. Conducteur Werner, v. Weissenfels, im Schw. Kreuz	5
		Fr. Kfm. Eippold, v. Duerfurt, unbestimmt	5
		Vormittag.	
		Die Jena'sche fahrende Post	
		Fr. Weinhandler Kräger, v. Droyerode, im grünen Schild	9
		Nachmittag.	
Eine Estafette von Dresden	1	Fr. Stud. Keller, v. Koblitz, in den 3 Eilken	2
Fr. Graf Stroganoff, von Dresden, im Hotel de Russie	2	Auf der Frankfurter Silpost: Fr. Kfm. Orthmann, von hier, v. Paris zurück, Fr. Kfm. Behrend u. Fr. Partic. Reich, von Frankfurt, im Hotel de Saxe, Fr. Krauch, v. Gotha, unbestimmt	5
Eine Estafette von Dresden	7	Peters Thor.	
Die Dresdner reitende Post		Gestern Abend.	
Auf dem Dresdner Postpackwagen: Fr. Fabr. Keller, v. Sobland, pass. durch	7	Die Coburger fahrende Post	
Fr. Stadthauptmann Harz, von hier, v. Dresden zurück	9	Nachmittag.	
Fr. Balletmeister Weidner, von hier, v. Dresden zur. Dem. Schumann, v. Großenhain, in Hohmanns Hofe.		Fr. Kfm. Findeisen, von Altenburg, im Hotel de Pologne	1
Halle'sches Thor.		Hospital Thor.	
Gestern Abend.		Gestern Abend.	
Fr. Kfm. Beck, v. Braunschweig, im Schw. Kreuz	5	Fr. Kfm. Graupner, a. Frankfurt a. M., v. Altenburg, im Heilbrunnen	8
Eine Estafette von Schleusig	8	Fr. Kfm. Eismann, v. Chemnitz, bei Schierholz	8
Auf der Berliner Silpost: Fr. Rufus Haake, von hier, v. Berlin zurück	10	Vormittag.	
		Auf der Chemnitzer Silpost: Fr. Amtmann Brückner, v. Chemnitz, in St. Hamburg	
Die Landsberger Post	10		6